



Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Dienstag den 19. November 1889.

Mein Lager in Hosenzeuge, Baumwoll-Flanell, Woll-Flanell, Rockflanell & Lama, wollene Strickgarne empfiehlt zu den billigsten Preisen. Heinrich Volz.

Wollene Fausthandschuhe, Zwilchhandschuhe und Endschuhe empfiehlt A. F. Widmann.

Im Zweifel darüber ist, welches der vielen angebotenen Seifenmittel für sein Leben am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illustrierte Buch: 'Der Seifenfreund'. Laufende haben durch Befolgung der guten Ratsschläge des kleinen Wertes nicht nur unnütze Geldeausgaben vermieden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden. Die Anfertigung erfolgt kostenfrei.

Garantiert ächter Medicinal-Tokayer & Carlowitzer Ausbruch, auf Reinheit und Aechtheit durch Herrn Dr. Th. Petersen chem. Laboratorium in Frankfurt a. M. untersucht und begutachtet, ist der vorzüglichste Medicinalwein, sowie als bestes Stärkungsmittel für schwächliche Kinder, Frauen und Reconvalescenten anerkannt. Die Anfertigung erfolgt kostenfrei.

1889ger Samostruben, beste Frucht zur Bereitung eines vorzüglichen und billigen Naturgetränks empfiehlt J. F. Kiess. Proben des Getränks stehen gerne zu Diensten. Neue Corinthen und Bibeben, per Str. 28 M bei D. Bigem.

Blüderhausen, Mädchen-Gesuch. Ein ehrliches Mädchen, welches in Haus- und Feldgeschäften Erfahrung hat, sucht bis Lichtmess Frau Zinker, sen.

Vaseline-Gold-Cream-Seife mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorr. à Pack. 3 Stück 50 Pf. bei Carl Fischer.

Hohengehren. Schöne, gute Cigarren hat um den Selbstkostenpreis zu verkaufen und zwar von 2 M 30 S an bis zu 3 M 20 S pr. Schachtel. Chr. Strohhaus.

Reichenbach a. d. Zils. Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft der verschiedenen Schurwaldgemeinden empfehle mein Lager in allen Sorten Kunst- und Futtermehlen in sehr schöner und gutbackender Ware, trotz Aufschlags zu den alten, bekannt billigen Preisen. Besonders mache ich auf mein ausgezeichnetes Brotmehl Nr. 4 & 5 aufmerksam. Ferner empfehle: Feinst raff. Speisefett, per Pfund 56 S, verschiedene Speise- & Brennölle, billigt, Zucker, ausgewogen und am Put, billigt, Feife & Lichter, sowie sämtliche Spezereiartikel in nur guter Ware bei billigen Preisen. Achtungsvoll G. Lutz, Spezerei- und Mehlhandlung beim Rathaus.

G. Lutz, Spezerei- und Mehlhandlung beim Rathaus.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen: Flach, Sauf und Abweg. Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfg.) Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Güter übernimmt die Fabrik. Die Agenten: Fr. Blessing Oberberken, Ellwanger Endersbach

Alle Sorten Brennmaterialien empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den niederen Tagespreisen das Kohlengeschäft von Carl Fr. Maier a. Thor.

Die bewährten neuen Kochöfen von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte, sind:

Advertisement for various types of stoves: Original-Reichsofen, Patent-Hopwellöfen, Original-Heilbronner Hopwellöfen, Original-Heilbronner Hopwellöfen. Includes illustrations of the stoves.

Original-Reichsofen. Material-Ersparung; Garantie für Zug und Kocheinrichtung. Name: urosen, neuester verb. Amerikaner Ofen, f. ununterbroch. Brand. Regulieröfen, in größter Auswahl. Zu beziehen durch alle Dfenhandlungen. Obige Ofenarten werden nur acht von der Neuhoffnungshütte geliefert, worauf beim Kaufengeachtet werden wolle.

Pudding-Pulver von Gebr. Stollwerck, Köln, mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und Chocolate-Geschmack.

sind sehr empfehlenswert für schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen. Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf. in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften. Jeder Schachtel liegt ein Rezeptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

Eine größere Anzahl Eisenbahn-Wagen mit Ia. französ. Bratbirnen treffen von jetzt bis Ende dieser Woche in Stuttgart ein und werden waggonweise à 100-160 Str. billigst verkauft. E. Junginger.

Im Auftrag hat 2 neue Koffhaarmatrazen und 2 neue Wollmatrazen unter Garantie billig zu verkaufen. Frau Zuch bei der Heurwaage.

Mittwoch Nachmittag ging vom Anfer bis zur mittleren Brücke ein Pferdewepich verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung im 'Stern' abzugeben.

28 goldene und silb. Medaillen und Diplome. Spielwerke 4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Eypression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen 2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhüschchen, Photographicalums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefschreiber, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitsstühle, Klavieren, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt J. J. Heller, Bern (Schweiz.) Nur direkter Bezug garantiert Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Soeben erschien und ist im Commissionsverlag von H. Lindemann (B. Kurz) in Stuttgart, Stifftstraße 7, zu haben: Die Bagelstatistik Württembergs nach amtlichen Quellen bearbeitet von Dr. C. Hed, Fortanitätsassistent in Kirchheim u. L. 8°. 2 Bg. Preis 50 S.

Kinders Anfer-Steinbaukasten sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahren. Das billige Gehäuse, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vergrößert werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kästen mit Fabrikmarke 'Anfer' an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbenprächtige Buch: 'Des Kindes liebste Spiel', welches kostenlos überlassen wird. J. A. Richter & Co., Korbollstadt.

Amliches. Oberamt Schorndorf.

Die Ortsvorsteher von Nischelberg, Mpergen, Hegenlohe, Oberberken, Thomashardt und Vorderweißbuch werden an unverweilt Erhebung des oberamtl. Auftrags vom 26. v. Mts., in Nr. 128 des Schornd. Anz., betr. die Festsetzung des ortsblichen und durchschnittlichen Tagelohns für die Mitglieder der Bezirkskrankenkasse pro 1890, erinnert. Schorndorf, den 16. Nov. 1889. R. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten. Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 18. Nov. Mit Rücksicht auf die Befehle des Lutherfestspiels in Stuttgart ist von der R. Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen in Stuttgart angeordnet worden, daß am Mittwoch den 20. und Freitag den 22. November der letzte Zug nach Gmünd in Stuttgart erit um 10 Uhr, anstatt um 9.40 nachts abgelassen wird.

Württemberg. Stuttgart. Der Zubrang des Publikums zu den Aufführungen des Herziglichen Lutherfestspiels hat sich in einer Weise gesteigert, daß für die anfänglich geplanten 6 Aufführungen die Karten längst vergriffen sind. Da indessen die Anfragen und Bestellungen noch von allen Seiten fortdauern, so hat sich das Komitee entschlossen, in der nächsten Woche zunächst noch zwei Aufführungen zu veranstalten, nachdem sich die Mitwirkenden in aufopfernder Weise hierzu bereit erklärt haben. Diese Aufführungen finden am Mittwoch den 20. und Freitag den 22. Nov. je abends um 7 Uhr statt.

Stuttgart, 18. Nov. Von den Weinbergen wird geschrieben: Der Stand des Holzes an den Weinböden war bisher leider ein so ungünstiger, daß man schon für das nächste Jahr zu fürchten begann. Die günstige Witterung der letzten 14 Tage hat aber so gut auf die Reife des Holzes gewirkt, so daß man wieder vertrauensvoller in die Zukunft blicken kann. Selbst in notorisch schlechten Lagen sind die Aussichten besser geworden, nur der Trollinger läßt zu wünschen übrig.

Canstatt, 18. Nov. Der 51 Jahre alte Nachtwächter Klemm in der Maschinenfabrik Eslingen, Filiale Canstatt, wurde heute früh 6 Uhr auf einer Treppe in der Fabrik aus einer Kopfwunde blutend tot aufgefunden. Nach den gemachten Erhebungen ist Klemm das Treppenhäus heruntergestürzt und in Folge dessen wohl an einer Hirnerschütterung gestorben.

Sadmann, 14. Nov. Wegen des in der Nacht vom 10./11. d. M. stattgehabten Brandes einer Scheuer ist der 24 Jahre alte Schuhmachergeselle Friedrich Klopfer von hier in Untersuchungshaft genommen worden und hat derselbe bereits ein Geständnis abgelegt. Die Händhölchen dazu ließ er sich kurz vor der That in einer Wirtshaus geben.

Göppingen, 14. Nov. In der Bleicherei und Appreturanstalt in Ubingen kam heute nacht der 16jährige Arbeiter Woff in noch nicht aufgekärter Weise in den Bleichstapel und es konnten nur noch seine Gebeine in dem togenden Garntessel vorgefunden werden.

Hohenstein, M. Weigheim, 14. Nov.

Wie in der Redazettung vom heutigen bereits berichtet worden, sind in voriger Woche auf hiesiger und Kirchheimer Markung mehrere junge Kämme total zu Grunde gerichtet worden. Unter ziemlich schwierigen Umständen ist es nun doch gelungen, die Häter, die sofort ein Geständnis abgelegt haben, zu ermitteln. Der Eine ist ein 17 Jahre alter Schneidergeselle von Bönningheim, der andere ein 18 Jahre alter Schutergefelle von Kirchheim a. M. Bei solchen Vorfällen würden Nutzenhiebe die beste Wirkung thun!

Heilbronn, 14. Nov. Ein verwahrloster 18 Jahre alter Burche, namens Johann Grimm, Schuhmacher aus Rüttlingen, der eben in die Rettungsanstalt Schönabühl eingeliefert werden sollte, hat in einem gerichtlichen Verhör aus freien Stücken zugestanden, daß er vor einigen Wochen in Weinsberg einem Bauern Hans und Scheuer aus Rade für, weil er beim Betteln nichts erhalten habe und weil man ihn auch nicht über Nacht behalten wollte, angezündet habe. Nach vollbrachter That habe er sich erkernt und zugegeben; wie es die Scheune zuerst gebrannt habe. Damit dürfte das Rätsel des in Weinsberg stattgehabten großen Brandes gelöst sein.

Heilbronn, 15. Nov. Gestern Abend 5 Uhr ereignete sich beim Feuertor ein Unglücksfall. Zwei sehr gewundene Pferde ritten mit einem leeren Britischenwagen von der Wilhelmstraße in die Hohenstraße. Wegen eines ihm begegnenden Fuhrwerks konnte der Kutscher die Biegung nicht gut nehmen, so daß die Pferde auf das Trottoir kamen und eines davon mit der Deichsel das Schaufenster der Rieder'schen Apotheke einrannte, so daß das Tier plötzlich im Laden stand, während das andere außen liegen blieb. Ein Dienstmädchen, das vor dem Schaufenster stand, wurde mitgerissen und in die Apotheke geworfen. Es erlitt Schnittwunden am Kopf und wurde ihm das Kleid in Stücke gerissen. Stadtarzt Dr. Schütz leistete dem Mädchen die erste Hilfe. Eines der wertvollen Pferde erlitt einen Verletzung davonkam. Die liebe Schuljugend belagerte noch lange den Schauplatz der Katastrophe und schien es nicht begreifen zu können, daß in der Apotheke nach wie vor alles seinen geregelten Gang ging.

Deutsches Reich. Berlin, 12. Nov. Das Ablösungskommando für S. M. Kreuzer 'Sabich', Kanonenboot 'Hyäne', Fahrzeug 'Nachtigal' und Hulf 'Cyclop' unter Führung des Korvettenkapitäns Burich ist am 16. Oktober cr. mit dem Dampfer 'Lulu Wohlen' in Kamerun angekommen, und die abgelösten Besatzungen dieser Fahrzeuge haben unter Führung des Korvettenkapitäns Rittmeyer am 2. November mit dem genannten Dampfer von Kamerun aus die Heimreise angetreten.

Berlin, 14. Nov. Das englische Parlamentsmitglied Darling erklärte vor seinen Wählern in Depford die Aufhebung des Verbotes der Vieheinfuhr aus Deutschland für bevorstehend. Berlin, 15. Nov. Nach Pariser Meldungen wollen dortige Blätter bestimmt erfahren haben, daß England dem Dreibunde beigetreten sei. Es werden bereits eingehende Mitteilungen über die angebliche Abmachung gemeldet. Man wird gut thun, eine Bestätigung dieser Nachricht abzuwarten.

Berlin, 16. Nov. Die verächtlich aufgetauchte Nachricht, wonach bereits an die Bundesregierungen ein auf die bevorstehenden Reichstagswahlen bezügliches Rundschreiben gerichtet sein sollte, wird von der 'Nordd. Allg. Ztg.' demontiert. Wie die 'Berl. Pol. Nachr.' zu den neulichen, aus England verbreiteten Meldungen, wonach die Zollniederlagen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Sanibar an den Sultan zurückgegeben sein sollten, bemerken, handelte es sich lediglich um Verhandlungen zwischen dem Sultan von Sanibar und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft über eine an den ersteren zu zahlende Jahresmiete für das Zollhaus und hat eine Vereinigung hierüber stattgefunden.

Berlin, 16. Nov. Die verächtlich aufgetauchte Nachricht, wonach bereits an die Bundesregierungen ein auf die bevorstehenden Reichstagswahlen bezügliches Rundschreiben gerichtet sein sollte, wird von der 'Nordd. Allg. Ztg.' demontiert.

Wie die 'Berl. Pol. Nachr.' zu den neulichen, aus England verbreiteten Meldungen, wonach die Zollniederlagen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Sanibar an den Sultan zurückgegeben sein sollten, bemerken, handelte es sich lediglich um Verhandlungen zwischen dem Sultan von Sanibar und der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft über eine an den ersteren zu zahlende Jahresmiete für das Zollhaus und hat eine Vereinigung hierüber stattgefunden.

Graf Herbert Bismarck begab sich heute Abend zum Vortrage zum Kaiser nach Potsdam. Es wird beabsichtigt, der Kaiserfahrt zwischen Swinemünde und Stettin, welche gegenwärtig 6 m Tiefe hat, eine solche von 7 bis 8 m zu geben, damit einwärts die größten Seeschiffe nach Stettin gelangen können, andererseits der 'Bulkan' die ihm übertragenen Schiffsbauten für Kriegs- und Handelszwecke ohne Schwierigkeiten ausführen kann. Gegenwärtig werden Untersuchungen in dieser Frage nach der technischen, wirtschaftlichen und finanziellen Seite hin angeleitet. Die Beteiligten werden jedenfalls an der Kostenaufbringung participieren müssen.

Der gestrige Orient-Expreßzug ist beim Passieren der Station Fürttenberg in der Nähe von Frankfurt a. d. O. auf einen auf dem Geleise befindlichen Kohlenwagen gefahren. Der Wagen und ein Pferd wurden zertrümmert, glücklicherweise jedoch keine Person beschädigt. Von vierzig Schweinehöfen zu Sittenbruch in Ungarn sind vier behördlich für verunreinigt erklärt. Die Desinfektion wird in strenger Weise vorgenommen, doch verhehlen die Tierärzte nicht, daß die peinlichsten Vorsichtsmaßnahmen keine Gewähr gegen die Ausbreitung der Seuche bieten. Morgen sollen große Verladungen nach Deutschland über Oberberg erfolgen. Die Schweine werden vor der Einladung in die Waggons durch zwei Aerzte besichtigt.

München, 14. Nov. Das deutsche Kaiserpaar traf nachmittags 4 Uhr 55 auf dem hiesigen Bahnhof ein. Auf Wunsch des Kaisers unterließ, wie in Rosenheim so auch München, jeder offizielle Empfang. Dagegen ließ es sich der Prinzregent nicht nehmen, den Kaiser ganz unerwartet im Salonwagen zu besuchen und zu begrüßen. Er hatte die Oberuniform des 4. magdeburgischen Artillerie-Regiments, sowie das Eiserne Kreuz angelegt. Als der Zug einfuhr, saß der Kaiser in einem kleinen Kabinett am Ende des mittleren Salonwagens am Fenster und war in eine Arbeit vertieft. Der Prinzregent stieg in den Wagen und öffnete die Thüre zu dem Kabinett, wo der Kaiser arbeitete. Erstaus.

blicke der Kaiser auf und erkannte sichtlich über- rascht und erfreut den Regenten. Beide Fürsten küßten sich mehrere Male herzlich. Der Kaiser rief dann die Kaiserin aus dem Nebenalon, die gleichfalls auf das Freudigste von dem unerwarteten Besuche überrascht war und dem Prinz-Regenten die Hand reichte, welche derselbe mehr- mals küßte. Der Prinzregent verweilte sodann etwa 10 Minuten in lebhafter Unterhaltung mit dem Kaiserpaar und verabschiedete sich sodann im Wagen aufs herzlichste. Als er den Wagen verlassen hatte, stieg auch der Kaiser aus und begrüßte kurz die anwesenden Herren vom Gefolge des Prinzregenten, mit dem sich unterdessen die Kaiserin noch vom geöffneten Fenster aus unter- hielt. Als der Zug den Bahnhof verließ, winkten der Kaiser und die Kaiserin am Fenster stehend noch mit der Hand. Das Aussehen beider Majestäten war sehr frisch und gesund.

**Mainz, 14. Nov.** Gestern Abend wurde das jährliche Mädchen eines hiesigen Maurer- meisters vermißt und überall vergeblich gesucht. Endlich erinnerte man sich, daß mittags 5 Uhr die Abtrittsgrube, deren Eingangsloch im Hausflur des Elternhauses („Zum Stein“) liegt, entleert worden war und darin fand man das Kind tot. Es war beim Bestedenspielen in den offenen und unbewachten Schacht gefallen, ohne daß es jemand bemerkt hätte. Ferner gab sich gestern Abend eine hiesige Gefindevorberingerin, eine schon betagte Witwe, den Tod durch Er- hängen. Die Beweggründe für die That sind unbekannt.

**Dresden, 15. Nov.** Zufolge des „Dres- dener Anzeigers“ wurde durch eine heute ein- gegangene Entschliebung des Reichskanzlers die Schlachtschweine-Einfuhr aus Steinbruch nach dem Dresdener Schlachthofe bedingungs- weise genehmigt, wodurch die Versorgung Sach- sens mit ungarischen Schlachtschweinen un- fassender als bisher ermöglicht wird. Anderweite Gesuche sächsischer Landestheile um Eröffnung von Einfuhrstationen wurden nicht genehmigt.

**Wien, 13. Nov.** „Moravska Drlice“, das maßstäbliche Organ des Ministers v. Praza, bringt einen Wiener Brief, worin geklagt wird, daß Graf Herbert Bismarck, wie früher der Kaiser Wilhelm, bei der Durchreise durch Wien den Grafen Taaffe völlig ignoriert, ihm nicht einmal eine Bittentarte geschickt habe. Graf Taaffe habe natürlich trotz dieser absichtlichen Rundgebung des preussischen Königs und dessen Kanzlers gut geschlafen, aber die Haltung Ungarns und die Anseherungen der Jungegehen gegenüber der Dynastie beunruhigten die Stell- ung des Ministeriums, so daß Stimmen ver- nehmbar seien, der Vorschlag für 1891 werde nicht mehr von Taaffe und Dunajewski vor- gelegt werden.

**Zunsbrunn, 14. Nov.** Das deutsche Kaiserpaar traf mittags hier ein, vom Kaiser Franz Joseph auf dem Wartesteig erwartet. Der österreichische Kaiser trug die Uniform der tiroler Kaiserjäger, Kaiser Wilhelm, welcher am Fenster des Wagenchlages stand, Sinfarenuniform. Die Begrüßung war äußerst herzlich. Die Kaiser- inen küßten sich mehrfach wiederholt. Kaiser Franz Joseph küßte der Kaiserin Augusta Vita- toria die Hand. Hierauf gingen die Majestäten in lebhaftem Gespräche in das Innere des Wa- gens. Die Kaiserin zog sich nach einiger Zeit zurück; beide Kaiser blieben in eifriger Unter- haltung allein. Der Hofzug wurde bei der An- kunft von dem zahlreichen Publikum mit leb- haften Hochrufen begrüßt. Nachdem das Früh- stück im Speiseraum eingenommen worden war, erfolgte halb 1 Uhr die Abfahrt. Kaiser Franz Joseph begleitete das deutsche Kaiserpaar bis zu der Stadt Rosenheim in Bayern.

**Zunsbrunn, 14. November.** Kaiser Franz Joseph ist mittelfst Hofzuges in Begleitung des General-Adjutanten Grafen Paar, des Flügelad- jutanten Major Baron Saar und des Ordnonanz- Offiziers Hauptmann Baron Giesel, mehrerer Hofbeamten und der Dienerschaft vormittags 10 Uhr hier angelangt. Das zahlreich anwesende Publikum empfing Seine Majestät mit brausenden Hochrufen. Zum offiziellen Empfang hatten sich der Statthalter Baron Widmann und der Korps- kommandant Baron Teuchert eingefunden. Der Kaiser begab sich in den in geschmackvoller Weise in einen Wintergarten verwandelten Hofparteralon

und empfing sodann den Statthalter und den Korpskommandanten in längerer Audienz. Mit dem Separatsofzuge war auch der deutsche Bot- schafter in Wien, Prinz Reuß, eingetroffen. Bald fuhr sodann der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und der Kaiserin Victoria Augusta in die Station ein. Kaiser Franz Joseph erwartete am Perron die Ankunft des Zuges in der Obersten-Uniform des den Allerhöchsten Namen tragenden Jäger- Regiments. Kaiser Wilhelm, in Sinfaren-Uniform, stand am Fenster des Coupées. Die Begrüßung der Majestäten folgte in der allerherzlichsten Weise. Kaiser Franz Joseph sprang elastischen Schrittes die Stufen des Waggons hinauf; die Majestäten küßten und umarmten sich, Kaiser Franz Joseph küßte der deutschen Kaiserin die Hand, worauf sich die Majestäten in lebhaftem Gespräche in das Innere des Coupées begaben. Die Kaiserin zog sich nach einiger Zeit zurück und die beiden Kaiser blieben allein, im eifrigen Gespräche begriffen. Die Ankunft des deutschen Hofzuges wurde vom Publikum, das in dichten Scharen den Perron während des ganzen Vormittags be- setzt hielt, mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Die Suite des deutschen Kaisers, 34 Personen, kam in zwei Zügen an. Nachdem das Frühstück im Eisenbahnwagen eingenommen war, fuhr der Zug unter stürmischen Hochrufen des Publikums, für welche beide Kaiser vom Fenster aus dankten, um 12 1/2 Uhr ab. Kaiser Franz Joseph begleitete das deutsche Kaiserpaar bis nach Rosenheim, von wo er um 4 Uhr mit Extrazug über Salzburg nach Gbbslls abreiste.

**Bukarest, 15. Nov.** Seit der Rückkehr des Königs fanden wiederholte Sitzungen des Ministerrats statt; dieselben beschäftigten sich mit der Frage der Kammerauflösung und Kabinetts- umbildung. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

**Bola, 14. Nov.** Prinz Heinrich von Preußen traf an Bord der „Irene“ hier ein. Nach dem Flaggenhuld legten sämtliche Schiffe große Flaggenhuld an, mit der deutschen Flagge auf Großtopp. Die Erzherzöge Leopold, Carl Stephan und der Hofadmiral Baron Pittner begaben sich zur Begrüßung des Prinzen an Bord der „Irene“. Prinz Heinrich landete am Franz-Josefs-Tor, wo eine Ehrencompagnie mit dem Marine-Musikcorps Aufstellung ge- nommen hatte. Der Prinz nahm die Vorstell- ung der Admirale, Stabsoffiziere, Marine- Geisteslichkeit, Beamten, des Bezirkshauptmanns und des Bürgermeisters entgegen. Besuchte die Erzherzöge Leopold und Carl Stephan und nahm abends am Familiendiner beim Erzher- zog Leopold Theil.

**Rom, 13. Nov.** Bei den Communal- wahlen haben fast überall die liberalen Parteien gesiegt. — Major Grandi vom großen Generalstab und Chef der Abteilung für die afrikanischen Angelegenheiten im italie- nischen Kriegsministerium begibt sich als mili- tärischer Beirat in das Hauptquartier des Königs Menelik. Am verfloffenen Freitag hat die Spitze des Heeres des Königs Menelik unter dem Befehle von Degiac Sejum die abessinische Krönungsstadt Adua besetzt. Die Thronverber Mangascha und Ras Uula flüchteten in die Berge. Binnen wenigen Tagen werden die abessinischen Truppen mit den hinter Asmara stehenden italienischen Vorposten Fühlung ge- nommen haben. Die Befegung Tigres ist voll- zogen und für Italien hiermit der militärische Teil des abessinischen Unternehmens in be- friedigender Weise abgeschlossen.

**Rom, 14. Nov.** Eine furchtbare Tra- gödie spielte sich heute in Journalistenkreisen ab. Der Redakteur Bertini vom radikalen Messaggero ertrankte in seiner Wohnung seine Frau im Ehebruch mit seinem Redaktionskolle- gen Bantozzi. Bertini erschloß beide und stellte sich dann selbst dem Tode.

**Paris, 14. Nov.** Die Kammer erklärte 360 Wahlen für gültig und beschloß, am Sams- tag die Bureau-Wahlen vorzunehmen.

**Paris, 14. Nov.** Das Ministerium hat beschlossen, mit einer Erklärung vor die Kammer zu treten, welche die Nichtsichtur seines politi- schen Verhaltens darlegen und ein Programm der zu erledigenden Arbeiten enthalten soll. Die Erklärung wurde heute vormittag durch einen Ministerrat im Chlysée in ihren Grundzügen fest- gestellt; sie soll nach der endgiltigen Wahl des Bureaus Montag oder Dienstag in der Kam-

mer verlesen werden. — Die Akademie nahm heute in ihrer öffentlichen Sitzung die Preis- verteilung vor. Der deutsche Reichstagsabge- ordnete Grad erhielt einen Preis von 2000 Franken für sein Buch über das Elsaß. — Jules Ferry ist in Cannes an einem Herzleiden erkrankt. Das heute umgebende Gerücht er sei gestorben, erwies sich als unbegründet.

**Paris, 13. Nov.** „Wer den Schaden hat, der braucht für den Spott nicht zu sorgen.“ In diesem Falle befinden sich die Boulangeristen, die kläglich genug die Ausrede finden: wenn die Dinge am Dienstag so ruhig und gemessen ab- liefen, so hätten sie das ausdrückliche gewollt — ein Wink, und ganz Paris wäre drüber und drunter gewesen. Der Wink blieb aus und die große Kundgebung der Nationalpartei beschränkte sich, wie der neue Abgeordnete Henri Fauquier sagte, darauf, daß eine Schar Polizisten um den Obelisk herumstand, welche die Spazier- gänger nicht auseinander zu sprengen vermochten. Wie es heißt, wurden 150 Verhaftungen Wider- spenntiger vorgenommen und 100 derselben für die Nacht aufrecht erhalten, weil die Arrestanten sich weder über einen Wohnort noch über Exi- stenzmittel auszuweisen vermochten. Es wurden 97 Protokolle mit den Verhafteten wegen der konstatierten Uebertretungen und Vergehens auf- genommen und dem Polizeipräsidenten übermitteln, der die weiteren Maßregeln vorschreiben wird. Die Boulangeristen beabsichtigten, die Regierung wegen der Verhaftungen vom gestrigen Tage in der Kammer zu interpellieren. Paul de Cassagnac, welcher die Boulangeristen zum Man- dalieren aufforderte, findet nun, sie hätten wohlgethan, daß sie sich enthielten, weil eine Tracht Prügel unausweichlich gewesen wäre. Sich für nichts und aber nichts durchhauen zu lassen, sei denn doch nicht praktisch. Das ist die Weisheit des Herrn v. Cassagnac!

**Paris, 13. Nov.** Die heutige Vollver- sammlung der Rechten beschloß einstimmig, befehl von dem Wunsche nach Beruhigung, den das Land kundgegeben habe, eine abwartende Haltung zu beobachten und ihr Verhalten nach dem der Regierung und der republikanischen Mehrheit ihr gegenüber einzurichten. — Die Bureaus der Kammer beschäftigten sich heute mit Wahlprüfungen: man nimmt an, daß die Kammer morgen etwa 200 Wahlen, die nicht angefochten sind, für gültig erklären wird. Wie verlautet, wird Joffrin auf Wunsch der Regierung sein Mandat niederlegen. — Nach dem bereits erschienenen Rechnungsab- schlusse über die Gebarung der Weltausstellung hat die Verwaltung 28 149 352 Francs (darunter 11 069 des Finanzministeriums) eingenommen, so daß von den ausgegebenen 30 Millionen nach dem 6. November noch 1861 717 Francs unbe- nutzt blieben. 1878 wurden nur an 15 600 000 und 1867 nur deren 8 407 000 eingenommen. Die Einnahmen der Weltausstellung belaufen sich auf 49 1/2 Millionen; vom Credit foncier für die Ausstellungs-Bonds 21 1/2 Millionen, für Concessionen zc. 2 Millionen, für Verkauf von Materialien (Schätzungswerte) 1 Million und Sub- vention des Staates 18 Millionen, sowie der Stadt Paris 7 Millionen. Diefen Einnahmen stehen Ausgaben in Höhe von 41 1/2 Millionen — dieselben waren auf 43 Millionen veranschlagt — gegenüber, so daß ein Reinertrag von 8 Millionen erzielt wurde. 1867 betrug die Ein- nahmen 27 144 660 Francs, die Ausgaben 22 983- 820 Francs, die Mehreinnahmen demnach 4 130- 840 Francs., 1878 hingegen die Einnahmen 23 685 200 Francs., die Ausgaben 55 390 000 Francs., das Deficit demnach 31 704 800 Francs.

**Belgrad, 14. Nov.** König Alexander besuchte gestern mit Einwilligung seines Vaters seine Mutter. König Milan traf mit der Re- gentschaft ein Uebereinkommen, wonach König Alexander seine Mutter zeitweise nach vorheriger Einwilligung der Regentschaft besuchen könne. Ex-König Milan reist mit dem nächsten Orient- Expresszug ab.

**Brüssel, 14. Nov.** Nach einer amtlichen Mitteilung soll das neutrale Gebiet von Mo- resnet zwischen Preußen und Belgien geteilt werden.

**Antwerpen, 14. Nov.** Vor dem Zucht- polizeigericht begann heute der Prozeß gegen Corvillan und Delamay wegen Explosion der Patronenfabrik am 6. September. Am heutigen

Tage fand lediglich das Verhör der Angeklag- ten statt.

### Verschiedenes.

**Wann ist Sabbath?** In Kalifornien ist ein lebhafter Streit über den Sabbath ent- brennt. Eine Nummer des deutschen „Califor- nia Demokrat“ enthält darüber ergötzliche Dinge. Die Polizeibehörde von San Francisco hat den Direktor des dortigen deutschen Theaters mit einer hohen Geldstrafe belegt, weil er am Sontage hat spielen lassen. Das Geleg befragt: Wer am Samstag veranstaltet: Ein Tiergefecht, Bären-, Hahnen-, oder Preiskampf (der Kopf sechser, Herberennen, oder einen Circus, Theater, Regelspiel, Spielhaus oder Salon baut (put up) oder irgend einen Platz für geräuschvolle bar-

barische Vergnügungen, ist eines Vergehens schuldig und verfällt einer Strafe von nicht weniger 50 und nicht mehr als 500 Dollars.“ Nun feiern die Juden den „Schabbas“ am Samstag, die puritanischen Yankee erklären den Sonntag dafür. Die griechisch-orthoge Ge- meinde den in San Francisco verlangt, daß ihrem Brauche gemäß der Montag dafür erklärt werde, und „Habakuk Tartuffe, abessinischer Missionär“, verlangt, daß der Mittwoch für den abessinischen Sabbath erklärt werde, weil das in Habesch herkömmlich sei. Fehlt noch, daß die Türken den Freitag für sich beanspruchen, welcher bekanntlich der Feiertag der Mohamed- aner ist. Die Sache ist nun an die Gerichte gebracht worden, und man sieht der Entscheid- ung mit großer Spannung entgegen.

**Wie man Vogelläuse beseitigt.** Hier- über schreibt ein Tierfreund: „Das beste und sicherste Mittel zur vollständigen Beseitigung der Vogelläuse ist die Verwechslung der Vogel- häuser. Die alten Häuser müssen bei Seite und die Vögel in andere Häuser gebracht wer- den, wodurch die Vögel gleich eine Linderung bekommen und die Läuse bald verschwinden werden, besonders wenn es Häuschen ohne Zieraten sind. Die beiseite gestellten Häuser lassen sich nach einiger Zeit wieder verwenden, müssen aber vorher in einen Kessel mit kochen- dem Wasser gebracht werden. Die neuen Häuser, in welchen die Vögel von den Läusen verschont bleiben, sind einfache aus Draht, ohne Zieraten erzeugte Vogelhäuser, deren Reini- gung nach Bedarf vorgenommen werden muß.“

## Bekanntmachungen.

### In der Privatklagesache

der Kunstmüllers Eheleute **Paul** und **Sofie Kiefer** in Rieth D. B. Bahngien, Privatkläger, gegen den Ziegeleibesitzer **Adolf Rittelberger** in Geradstetten, Angeklagter, wegen Beleidigung, hat das R. Schöffengericht zu Schorndorf am 1. Nov. 1889 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird eines Vergehens der Beleidigung für schul- dig erklärt und hiewegen zu der

### Geldstrafe von zwanzig Mark

verurteilt. Auch wird der Angeklagte zu Bezahlung der Kosten des Verfahrens und zum Ertrage der den Privatklägern erwachsenen notwen- digen Auslagen verpflichtet.

Weiterhin wird den Privatklägern die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung auf Kosten des Angeklagten durch Insetzung im Schorn- dorfer Anzeiger innerhalb der Frist von 14 Tagen von der Rechtskraft des Urteils an gerechnet, öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt. Schorndorf, den 11. Nov. 1889.

**Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts.**  
Heberle.

### Revier Hohengehren. Besenreis- und Reisig-Verkauf.

**Am Freitag den 22. Nov., vorm. 9 Uhr,** oben am Blankfeld aus dem Staatswald Wanne und Döbelecklinge: 2 Lose hirt. Besenreis, 28 Lose gemischt Laubholzreisig mit Birken. Zusammenkunft zum Vorzeigen unten am Offenbad.

### Revier Vorch. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

**Am Freitag den 22. Nov., nachm. 12 Uhr,** in der Harmonie in Vorch aus dem Staatswald Fahlbrönnner Wald 6 und 7 (Beglumie) und Heidenäckerle Langholz, normal: 21 I., 26 II., 15 III., 10 IV. Kl.; Ausschuß 4 I.—IV. Kl.; Sägholz normal: 14 I., 5 II. Kl., Brennholz Nm.: 14 buchene Scheiter und Prü- gel, 36 Nm. Nadelholzschleifer und Prügel und 13 Anbruch.

### Revier Blochingen. Holz-Verkauf.

**Am Montag den 25. Nov., nachm. 1 Uhr,** im Löwen in Altbach aus vorderer Haldshan (Zunggehölz) 84 Nm. buchen, birken und erlen Ausschuß, 2300 gebundene und 2500 unge- bundene gemischte Laubholzwellen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr bei Reiter's Wiesele.

### Schorndorf. Hauskollekte für die Hagelbeschädigten.

Zufolge höherer Anordnung werden auch in hiesiger Gemeinde zum Besten der in diesem Jahre durch Hagel beschädigten Landestheile Gaben von Haus zu Haus in den nächsten Tagen erammelt werden.

Der Notstand ist groß, da die Beschädigten sich auf etwa 20 Oberämter und mehr als 60 Gemeinden erstrecken und der Gesamt- schaden auf etwa 5 Millionen Mark berechnet wird. Obwohl wir der unsrer Gemeinde bei gleichen Unglücksfällen geleisteten Hilfe dankbar gedenken, wollen wir doch die Versicherung nicht unterlassen, daß die Verabreichung einer Gabe, welche auch für einen einzelnen der beschä- digten Orte oder Bezirke bestimmt werden kann, durchaus freiwillig sein und keinerlei Zwang ausgeübt werden soll, um so weniger, da für den- selben Zweck in hiesiger Stadt bereits gegen 900 M. auf anderem Wege erammelt worden sind.

Den 16. Nov. 1889.  
**Gemeinschaftliches Amt.**  
Fisch. Friß.

### Schorndorf.

Die Schuldner von **pro Martini 1889** verfallenen **Pacht-, Recognitionen- zc. Geld, von Zinsen, Schuldig- keiten für Heu- und Schindgras, Weiden, Felben zc.** werden an **sofortige** Bezahlung dringend erinnert.

Sodann haben noch viele Personen, welche **Staats-, Amts- und Gemeinde-, Wohn-, Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer**

pro 1. April 1889/90 schulden, keinerlei Abschlagszahlung geleistet, auch sind noch viele mit Bezahlung ihrer **Holzfelder, (Beugholz, Wellen, Scheiterholz, Prügel, Reisch, Besenreis, Laub, Gras, Raufschaub, Scheid- holz zc.), Strafen, Feuerwehbeiträge u. s. w.** im Rückstand und ergeht demzufolge gegen diese Restanten gleichfalls Aufforderung zu unverzüglicher Vereingung ihrer Schuldsigkeiten, bei Vermeidung der Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens gegen die Säumige.

Den 12. November 1889.

### Stadtpflege.

**Schorndorf.** Staatspapiere, Pfandbriefe oder sonstige Zu- lagepapiere kaufen oder verkaufen will, **thut in seinem eigenen Interesse gut,** solche zu kaufen und verkaufen oder besorgen zu lassen von

**Christian Bauerle,** bei der Kirche. werden ca. 4 Wochen vor Verfall eingelöst, das Ein- und Ausschreiben von Obligationen wird um- **Christian Bauerle.**

### Wer Coupons Spinnerei Weingarten in Weingarten Station Ravensburg Mechanische Leinen-Spinnerei und Weberei verarbeitet wie bisher

**Flachs, Hanf & Abwerg** zu Garnen und Geweben (auch halbgebleichtem Stuhltuch) in den anerkannt vorzüglichsten Qualitäten und besorgt ebenso **das Bleichen um billigen Lohn.** Spinnlohn 10 Pf. per 1 Schneller à 1000 Meter. Sendungen „franco gegen franco“. (Beding. d. Ver. d. Lohnspinner.) Zur Auskunftserteilung und Mustervorzeigung, sowie Ueber- nahme der Rohstoffe empfehlen sich unsere bekannten Agenten:

**G. Veil i. d. Vorstadt in Schorndorf,** **M. Sperrie's Wwe. in Schorndorf,** **Wm. Gruoner in Winterbach,** **C. F. Glock in Winnenden.**

### Versicherungsgesellschaft Thuringia.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die seither von Herrn Hospitalpfleger Kommel in Schorndorf innegehabte Ver- tretung unserer Gesellschaft, gemäß Uebereinkunft auf Herrn **Fr. Adam,** Kaufmann daselbst übertragen haben.

Stuttgart, im November 1889.  
**Generalagentur der Thuringia.**  
**G. Thieme.**

Auf Vorstehendes höfl. bezugnehmend, halte ich mich zum Ab- schluß von **Feuer-, Lebens- und Unfallversicherungen** zu den coulantesten Bedingungen bestens empfohlen und verabsolge auf Wunsch Prospekte, Antragsformulare gratis.  
**Friedr. Adam.**

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Donnerstag den 21. November 1889.

Am nächsten Mittwoch den 20. ds. Mts. wird beim Unholdenbaum und an der alten Schlichter Straße

## Erde

verkauft.  
Zusammenkunft präzis nachmittags 1 Uhr beim Unholdenbaum.  
Den 16. Nov. 1889.  
Stadtpflege.

**3500 Mk.**  
hat gegen doppelte unterpfändliche Sicherheit in einem oder mehreren Posten sofort auszuleihen.  
Schorndorf, den 16. Nov. 1889.  
Stadtpflege.  
F. i. d. h.

Unterurbach.  
**Erbsen, Linsen, Bohnen, sowie Kaiseröl**  
zu haben bei  
**Ferd. Scheuble.**

**Wollene Fausthandschuhe, Zwilchhandschuhe und Endschuhe**  
empfiehlt  
**A. F. Widmann.**

**Kirschbaum- & Zwilchgenbaumstämmege such.**  
Wir suchen mehrere Waggon zu kaufen und bitten Offerte, unter Angabe des Preises per Festmeter und der Cubithöhe, franco Bahnhof Schorndorf, an Hrn. **Kaufmann** (Zirma Karl Weil) in Schorndorf zu übergeben.  
**Holzwaren-Industrie Anstalt, Robert Kromer.**

**Ein Mann,**  
der sich allen Arbeiten gegen mäßigen Lohn gerne unterzieht, sucht als Tagelöhner, Handlanger oder sonstiger Lohnarbeiter Stellung.  
Auskunft erteilt  
Frau **Aug. Pfeleiderer's We.**

**Christbaum-Confect!**  
(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. **Hugo Wiese, Dresden, Billnitzerstraße 47b.**

**3 Vrtl. 25 Rth. Wiesen**  
im Zielgraben und  
**2 Vrtl. 29 Rth. Wiesen**  
im Stroden bei der Delmühle verpachtet.  
Hospitalpfleger **Laug a./D.**

**Weinblüten Duft**  
von **Carl John & Co., Berlin N** und **Cöln a. Rh.**  
verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma, und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch, a. Flacon M. 1. und 1,50. zu haben in der **Palm'schen Apotheke.**

## Amerika.

Ich erlaube mir hienit, meine Dienste zur Beforgung von Angelegenheiten und Geschäften von und nach Amerika in **gefällige Erinnerung** zu bringen und bin jeder Zeit bereit, Aufträge wegen Vollmachten, Todesscheinen, Inseraten zur Auffuchung von Personen, Beförderung von Plakaten und Auszahlung von Pflegschafts- und andern Geldern gegen beizubringenden Quittungen und Wechsel auf alle amerikanischen Handelsplätze unter billigster Berechnung prompt und sicher zu besorgen.

**Carl Veil.**  
Höslinswarth.

## Besenreisig-Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 21. Nov. ds. Jh. aus hiesigem Gemeindevall circa 6 Lose beste Qualität, zum Selbstschneiden.  
Zusammenkunft mittags 12 Uhr, beim Bruderhaus.  
Den 15. November 1889.

**Gemeinderat.**  
Vorstand **Stadelmann.**

## Alle Sorten Brennmaterialien

empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den niedrigsten Tagespreisen  
das Kohlengeschäft von  
**Carl Fr. Maier a. Thor.**



## Unterleibsfrankheiten.

Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, behandeln wir brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Broschüre gratis! Diplomirte Ärzte! 2500 Heilungen! Man adressiere: An die Privatheilanstalt in Suttgart, Alleenstraße 11.

Um die Blätter künftig rechtzeitig zur Post abliefern zu können, bittet die Redaktion höflichst Annoncen für den „Schorndorfer Anzeiger“, wenn irgend möglich, Tags zuvor, jedenfalls aber spätestens bis halb 9 Uhr vormittags, am Blatttage selbst, anzugeben. Nach diesem Termin aufgegebenen Annoncen und amtliche Bekanntmachungen müßten alsdann für die nächste Nummer überscriben werden.  
Die Blattabgabe findet daher künftig schon von 1—4 Uhr statt.

## Die Redaktion.

Meine vorzügliche  
**Fettglanzwischse**  
halten offen zum Verkauf  
**Fr. Adam** und  
**G. W. Schreyat.**  
**Emser Pastillen**  
in plombirten Schachteln werden aus den besten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.  
**Emser Victorlaquelle.**  
Vorrätig in Schorndorf bei **Haag & Gessner, Apotheke, König Wilhelms-Felsen-Quellen Bma.**

Unterzeichneter hat ca. 5—6000 alte Pfähle, Kleinplatten & Mauersteine im Ueberdrit zu verkaufen.  
**August Krämer.**  
Sogleich werden  
**250 Mark**  
gegen doppelte Bürgschaft aufzunehmen gesucht.  
Von wem, sagt die Redaktion.

**Coats Anthracit-Ruß- & Schmied-Rohlen,**  
sowie gepaltene  
**Tannenholz**  
empfiehlt  
**G. Helm, Schmied.**

Heute Dienstag den 19. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr wird der

## Grabenausschlag

an der Staatsstraße gegen Haubersbromm verkauft.  
Stadtpflege.

## Ausverkauf.

Um zu räumen, verkaufe ich mein ganzes Lager in:  
**Glas und Porzellan, Stringeschirr, emaillierte und verzinnete Waren, Bestecke u. s. w.**  
zu herabgesetzten Preisen.  
**A. F. Veil, Zinggiesser.**

**Erbsen, Linsen und Perlbohnen, Türkische Zwetschgen & Birnenschnitze**  
empfiehlt in bester Qualität äußerst billig  
**B. Birkol, neue Straße.**

**Sehr schönen Speck**  
sowie  
**Satzschmalz**  
empfiehlt  
**Mehger Reiss.**

**Häringe, Milchner,**  
empfiehlt  
**Christian Bauerle.**

## Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe unvergessliche Tochter und Schwester  
**Wilhelmine**  
heute früh 5 Uhr in ihrem 17. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr statt.  
Um stille Teilnahme bittet der trauernde Vater mit seinen 7 Kindern. Bitte dieses statt mündlicher Anzeige entgegenzunehmen zu wollen.  
**Wilhelm Beck,**  
Kamerallandsdiener a. D.

**Buhlbrunn.**  
**900 Mark**  
können gegen geleihliche Sicherheit sogleich erhoben werden.  
Gemeindepfleger **M. A.**

**Schöne Birnbaum-Bretter**  
hat zu verkaufen  
Zu erfragen bei der Redaktion.  
**Adachschirr** wird immer eingebunden bei **Binder, Müstler We.**

**100 Mark** sucht sofort gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen. Wer, f. d. Red.  
**200 Mark** sucht gegen gute Bürgschaft sogleich aufzunehmen. Wer, f. d. Red.

**Schorndorf.**  
Eine **Kuh** samt Kalb verkauft  
**Georg Haller.**

**Kaiseröl,**  
sehr hell brennend, empfiehlt  
**G. Bauer, Glaschner.**

## Amfliches.

Oberamt Schorndorf.  
Die **Drivostreher** werden benachrichtigt, daß zufolge Beschlusses des Amtsverwaltungs-ausschusses der Oberamtsbauernbesprechung worden ist, die Gemeindebestehenden bei Aufnahme der Notizen über den Aufwand auf Straßen nach dem Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 14. v. Mts. zu beraten und derselbe sich zu diesem Behuf an den nachstehenden Tagen in den bezeichneten Orten einfinden wird und zwar:

- Montag den 25. November** in Schnaitz, Beutelsbach, Michelberg.
  - Dienstag den 26. November** in Oberberken, Adelberg.
  - Mittwoch den 27. November** in Vorderweilbuch, Buhlbrunn, Schornbach.
  - Donnerstag den 28. November** in Schlichten, Thomashardt, Segentobe, Baiereck.
  - Freitag den 29. November** in Winterbach, Hohlbrunn, Höslinswarth.
  - Montag den 2. Dezember** in Haubersbromm, Ober- und Unterurbach.
  - Dienstag den 3. Dezember** in Niebelsbach, Hespergen, Steinenberg.
  - Mittwoch den 4. Dezember** in Weiler, Hofengehren, Baltmannsweiler.
  - Donnerstag den 5. Dezember** in Grünbach, Geradstetten, Hebsack.
- Die Drivostreher werden veranlaßt, das nötige Material (Gemeindepflege-Rechnungen) auf die genannte Zeit parat zu stellen.  
Schorndorf, den 19. Nov. 1889.  
**A. Oberamt** Kitzelbach.

## Die Vorbereitungen zu der Revolution in Brasilien.

Seit Anfang Mai und besonders seit Eintritt der Krisis im vorletzten Ministerium wurde die Agitation immer heftiger, ja selbst leidenschaftlich; die drei großen Tagesblätter „Paiz“, „Gazeta de Noticias“ und „Diario de Noticias“ richteten eigene Rubriken für die republikanische Propaganda ein. Im „Diario“ vom 1. Juni wird beispielsweise zu einer Mitteilung über die Reise des Grafen d'En nach dem Norden die höhnische Anmerkung gemacht, dieselbe nütze nichts mehr, denn die Dynastie habe bereits verschiedene Provinzen unwiederbringlich verloren. Schon vorher hatte dasselbe Blatt auseinandergesetzt, daß der Zusammenbruch der Monarchie unausbleiblich sei. In der „Gazeta“ ward die Drohung laut, die Republik werde noch in diesem Jahre geschaffen werden; auch wurde in demselben Blatte der Staatsrat Saraiva als erster Präsident der Republik empfohlen. Am 26. Dezember v. J. forderte ein Professor der Medicinische bei der Erteilung der Doktorgrade in öffentlicher Versammlung unter dem Beifall der neuernannten Doktoren und der anwesenden Studenten den Kaiser auf, er möge mit seinem Einflusse den nationalen Wunsch nach der Republik begünstigen. Im Mai d. J. leitete der Graf d'En eine Sitzung des Clubs dos Voluntarios da Patria in Rio, in welcher er als Schutzherr des Clubs den neuernannten Vorstand in sein Amt einführte. Als der Prinz sich nach der Sitzung entfernte und durch die Vorhalle des Versammlungsraumes schritt, ertönte plötzlich ein vielmütiges Viva a Republica! und ein großes Hohngeschrei. Dabei ist zu bemerken, daß die ganze Versammlung aus gewesenen und activen Militärs bestand und der Graf d'En Oberbefehlshaber des brasilianischen Heeres war. In gleicher Weise wurde er auf seiner aus reiner Menschenfreundlichkeit nach den unglücklichen Süden Santos und Campinas unternommenen Reise behandelt: schmutzige Flugchriften wurden ihm in den Eisenbahnwagen hineingeworfen. Bald nach dieser Reise trat der Prinz eine Fahrt nach den von Durm und Hungersnot heimgesuchten Nordprovinzen an. Diese letzte Reise ward ebenso schroff und gehässig beurteilt und die politische Seite derselben in unwürdiger Weise als persönliches Mißgeschick des Prinzen dargestellt. Die republikanische Partei beschloß, einen ihrer

## Einiges über Fremdwörter.

Manchmal verboten.  
Kein neuer Ausfall gegen die Vielgeschmähten soll dies sein; ich gehöre nicht zu den Eisernen, die alle Fremdwörter mit Stumpf und Stiel ausrotten möchten, huldige vielmehr auch in Bezug auf sie dem praktischen Grundfah: Man soll das unreine Wasser nicht ausgießen, bevor man reines hat. Wie schwer es ist, für manche einen Ersatz zu finden, sieht man ja fortwährend an der mangelhaften Lösung der nach dieser Richtung erlassenen Preisaufgaben. Taufende machten sich unlangst ans Werk, um für „Cigarette“ einen passenden deutschen Ausdruck zu finden, und siehe, bei der großen Wettbewerbung kam nichts heraus, als eine Auswahl gepreister, lächerlicher Wortangehener, die samt und sonders nicht lebensfähig waren. Auch in der gewöhnlichen Praxis würde es unendlich schwer, ja geradezu unmöglich sein, für jeden Fremdwortausdruck einen deutschen zu finden, der ihn vollständig ersetzt; wir haben die Worte nun einmal von den Roxeltern überkommen, sie der Sprache einverleibt, ihnen das Heimatrecht,

## Wanderprediger die Fahrt an Bord desselben Schiffes mitmachen zu lassen, um den Huldigungen, die dem Prinzen etwa dargebracht werden würden, in der Person dieses Agitators einen Ableiter zur Seite zu stellen. Die Agitation in Rio und im Süden dauerte inzwischen ungeschwächt fort und wurde täglich stärker. So weit war im Sommer die republikanische Propaganda bereits durchgedrungen, daß in einer Sitzung des Abgeordnetenhauses ein konservativer und ein liberaler Abgeordneter sich offen als Republikaner bekamen und ein bisher konservativer Abgeordneter eine längere Rede mit dem Titel schloß: „Nieder mit der Monarchie! Es lebe die Republik!“ Zur Verabigung für ä. gütliche Gemüter, die daran erinnerten, daß si. der Verfassung gemäß als Abgeordnete dem Kaiser und der gegenwärtigen Dynastie Treue geschworen hätten, nahm man endlich im vorigen Monat ein Gesetz an, nach welchem jeder Deputierte, der vor den Mitgliedern des Bureaus erklärt, daß dieser Eid „seinem Glauben oder seinen politischen Ansichten“ zuwiderlaufe, von der Eidesleistung zu entbinden ist.

Kaiser Dom Pedro II., welcher am 2. Dez. 1825 geboren ist, „führte“ Titel schon seit dem 7. April 1831, da sein Vater, Dom Pedro I., dem Thron enttagte. Doch konnte er erst 9 Jahre später, vom 23. Juli 1840 an, die Regierung persönlich führen, und auch diese persönliche Regierung war anfänglich nur eine nominelle, da der Kaiser noch nicht 15 Jahre zählte. Am 30. März 1843 vermählte sich der noch nicht 18jährige per procura und am 4. September desselben Jahres in Person mit der um 3 Jahre älteren Prinzessin Theresia, des Königs Franz I. beider Sicilien Tochter. Aus dieser Ehe wurde am 29. Juli 1846 eine Tochter, die seitherige Kronprinzessin Isabella geboren, welche sich am 15. Oktober 1874 mit Gaston, Prinzen von Orleans, Grafen von En, vermählte. Die Kronprinzessin Isabella war wiederholt in der Lage, die Regentschaft des Landes zu führen, da ihr Vater schwer erkrankt war und europäische Ärzte sowie europäische Bäder

die trotz dieser Möglichkeit auf den Gebrauch der Fremdwörter bestehen und sich dadurch der Lächerlichkeit aussetzen, richtet sich mit Zug und Recht auch Tadel und Spott; und ihre Zahl ist so groß, daß ganze Gruppen von allgemein angenommenen Fremdwörtermisbräuchen zusammengestellt werden können. Da sind viele, die in der Welt einer hohen Stellung, glänzender Unterhaltungsgabe und äußerer Bildung recht hochmütig belustigt von dem bekannten Bankier erzählen, der in seinem Hause rheumatisch verjüngte „Fensterhüner“ hat, seine Söhne die „kaufmännische Barriere einstagen läßt, dem Sporengeschmittenen Kommiss die Frage vorlegt, worin er, der Chef, dem Don Juan gleiche und als Antwort dann das Wortspiel bringt: „Im Don Juan kommt der Komtur aufs Pferd und bei mir kommt's Pferd aufs Komtur (Comptoir), da sind viele, die sich über seine „Saendeltreppen“ und dergl. mehr vor Lachen ausschütten möchten und doch ganz eben so schlimme Fretzimmer begehen, nur ohne den Widerwortsgrund des köstlichen, wenn auch ungewollten Humors, der jenen Schätzern eigen. So lange man eben leichtfertig, ohne